



Hand in Hand Projekte für sozial benachteiligte Kinder verwirklichen

Das Diakonische Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim sagt Danke zur langjährigen Zusammenarbeit mit und Unterstützung durch die Stiftung „Hoffnung für Kinder“

Glitzernde Augen, strahlende Gesichter, eine volle Schultüte und große Erwartungen – die Vorfreude auf den ersten Schultag ist einzigartig und bleibt ein Leben lang unvergessen. Mit dem Ende der Kindergartenzeit und dem Start in einen neuen Lebensabschnitt verbinden die meisten Kinder eine glückliche und aufregende Zeit voller freudiger Erwartungen auf das Kommende. Der Kauf des eigenen Schulranzens stellt hierbei oftmals den ersten Schritt ins Abenteuer dar, denn nun wird das noch Unbekannte greifbar und die Lust auf die Schule und das Lernen steigt.

Doch neben allen wundervollen Momenten, ist ein Schulstart oftmals auch mit Ängsten und Problemen verbunden, die vor allem bei von Armut betroffenen Familien sichtbar werden. Die bei einer Einschulung anfallenden Kostenpunkte führen bei bedürftigen Familien zu erheblichen finanziellen Defiziten und daraus folgend oftmals zur sozialen Ausgrenzung der Kinder.

*„Der eigene erste Schulranzen ist so viel mehr als ‚nur‘ der Aufbewahrungsort der Schulunterlagen. Das Nichtvorhandensein eines Schulranzens grenzt aus, stigmatisiert und rückt die Bedürftigkeit der Familien und Kinder in den Vordergrund. Wir möchten, dass Kinder unvoreingenommen, ohne Wertung, frei, motiviert und voller Freude diesen neuen Lebensabschnitt beginnen können. Eltern, Lehrer*innen, Politiker*innen – alle sollen und müssen sich Sorgen und Gedanken machen zu Chancengerechtigkeit von Kindern, aber nicht die Kinder selbst“, so Jenna Reibold, Verantwortliche des Schultafel-Projekts und stellvertretende Leiterin des RDW.*

Der durch das Bildungs- und Teilhabepaket zur Verfügung gestellte Betrag von derzeit 150 Euro reicht nicht annähernd für die entstehenden Kostenpunkte aus, die ein Schulstart mit sich bringt, sodass von Armut betroffenen Kindern ein fairer Schulstart oftmals verwehrt bleibt. Um ihnen zumindest den Traum des eigenen Schulranzens erfüllen und den Start ins Schulleben erleichtern zu können, wurde das ökumenische Schultafel-Projekt vom regionalen Diakonischen Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim, in Kooperation mit der Caritas Rüsselsheim und dem Evangelischen Dekanat Groß-Gerau/Rüsselsheim, ins Leben gerufen. Jahr für Jahr werden durch das spendenbasierte Projekt neue, hochwertige Schulranzen erworben, die für einen symbolischen Betrag von 20 Euro an bedürftige Familien herausgegeben werden. In diesem Jahr konnte sich das regionale Diakonische Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim bereits im April über die Spendenzusage von 2.250 Euro seitens der Stiftung „Hoffnung für Kinder“ der Volksbank Darmstadt – Südhessen eG freuen, wodurch 30 Schulranzen gekauft und damit einhergehend 30 Kinder und Familien ein bisschen glücklicher gemacht werden konnten.

„Wir, das regionale Diakonische Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim, möchten uns recht herzlich für die Unterstützung des Projekts sowie die langjährige Zusammenarbeit mit der Stiftung ‚Hoffnung für Kinder‘ bedanken. Es freut uns, gemeinsam lokale Projekte durchführen zu können und Kinder und Familien im Kreis Groß-Gerau zu unterstützen“, so Lucian Lazar, Leiter des RDW.



„Die Stiftung „Hoffnung für Kinder“ unterstützt das Schulranzen-Projekt gerne, weil es genau dort ansetzt, wo die Stiftung helfen möchte. Kinder, die von Anfang an ausgegrenzt sind und damit benachteiligt werden, finden oft nur schwer Halt in ihrem weiteren Leben.

Soziale Benachteiligung wirkt sich auf den weiteren Lebensweg negativ aus und wir sind froh, hier gegensteuern zu können“, so Stiftungsvorstand Matthias Martiné.

Neben dem Schulranzen-Projekt konnten mit Hilfe der Volksbankstiftung bereits viele weitere Aktionen verwirklicht werden, sodass wir uns sicher sind, dass wir auch in Zukunft gemeinsam, Hand in Hand, vielen weiteren Kindern in unserer Region ein Strahlen ins Gesicht zaubern können.